

**delian::quartett**

mail@delian-quartett.com

+49 178 7766055

www.delian-quartett.com

**delian::quartett**



Musik sehen? Das können Sie im spektakulären multimedialen Bach-Projekt des **delian::quartetts** in Zusammenarbeit mit dem Video-Künstler Marc Molinos von PiedraMu-daLAB.

Betreten Sie surreale Welten. Erleben und erkennen Sie die reiche Musik in Bachs „Die Kunst der Fuge“ auf vollkommen neuartige Weise in Bildern – in Echtzeit und wissenschaftlich fundiert. Ein atemberaubendes, visionäres Format, das in der internationalen Konzertwelt seinesgleichen sucht.

*Bach in einer neuen Form des Erlebens und Erkennens: Musik fürs Auge.*



Johann Sebastian Bachs „Die Kunst der Fuge“ gilt als enigmatisches Gipfelwerk einer ganzen Epoche. Der Blick auf die Partitur erschließt unmittelbar die Größe und die architektonische Perfektion, die das vorklangliche Notenbild durchdringen. Zugleich schenkt Bachs kunstvoll konstruierte Musik dem Hörenden sinnliche Klänge von tiefster Ausdruckskraft. Diese beiden Gedanken verbinden das **delian::quartett** und der Video-Künstler Marc Molinos von PiedraMudaLAB auf kreative und innovative Weise miteinander in ihrem Videokunst-Projekt **insight**: In überwältigenden Bildern machen sie die Strukturen der vierstimmigen Contrapuncti in Bachs „Kunst der Fuge“ in Echtzeit sichtbar. Nach zwei Jahren intensiver Forschung und Vorarbeit verschmilzt die uralte Musik mit dem digitalen Raum.

Musiktheoretische Basis von **insight** ist die umfassende Analyse von Bachs Opus summum durch den Musikwissenschaftler und Komponisten Andrea Damiano Cotti. Sämtliche Elemente der Video-Installation, ihre Erscheinungen, Transformationen und Choreographien, sind hierdurch inspiriert. Vereinfacht gesprochen beruht die Gestalt der „Protagonisten“ der Installation auf den errechneten graphischen Algorithmen der thematischen Variationen;

die numerische Analyse der einzelnen Contrapuncti bestimmt den „Plot“ der Video-Sequenzen.

Am Ende findet Bachs polyphone Musik ihren Widerhall in surrealen, künstlerisch interpretierenden Bilderwelten – ein berauschendes, immersives Erlebnis. Damit „Die Kunst der Fuge“ untrennbar in Klang und Bild erlebbar ist, entsteht auf der Bühne ein Gesamtkunstwerk: Die Live-Performance des **delian::quartetts** wird mittels zweier maßgefertigter Leinwände in die Video-Projektion integriert.

*„Irgendwann, fast plötzlich, erkennen Ohren und Augen den Zusammenhang zwischen den musikalischen Themen und den Bewegungen dieser spielenden Punkte, der Wellen, der Schlieren, Striche, Ornamente oder Architekturen. Das ist ein Moment für Gänsehaut, wenn man sinnlich versteht, dass die alte Musik und die neuen digitalen Räume miteinander tanzen...“*

Deutschlandfunk Musikjournal

Zu Beginn eines Konzerts empfehlen wir eine unterhaltsame Einführung in die Welt von **insight** durch die Künstler.





*Bach „Die Kunst der Fuge“ BWV 1080 in der Fassung für Streichquartett*

#### Contrapunctus 1

*Einfache Fuge über das Thema in seiner Urgestalt (vierstimmig)*

#### Contrapunctus 3

*Einfache Fuge über die Umkehrung des Themas (vierstimmig)*

#### Contrapunctus 2

*Einfache Fuge über das Thema in seiner Urgestalt (vierstimmig)*

#### Contrapunctus 4

*Einfache Fuge über die Umkehrung des Themas (vierstimmig)*

#### Contrapunctus 5

*Gegenfuge über das variierte Thema und seine Umkehrung in einer Wertgröße (vierstimmig)*

#### Contrapunctus 6 a 4 in Stylo Francese

*Gegenfuge über das variierte Thema und seine Umkehrung in zwei verschiedenen Wertgrößen (vierstimmig)*

### Contrapunctus 7 a 4 per Augment et Diminut

*Gegenfuge über das variierte Thema und seine Umkehrung in drei verschiedenen Wertgrößen (vierstimmig)*

### Contrapunctus 11 a 4

*Tripel- (Quadrupel-)Fuge über zwei (drei) neue Themen und das variierte Hauptthema (vierstimmig)*

### Contrapunctus 10 a 4 alla Decima

*Doppelfuge über ein neues Thema und über das variierte Hauptthema (vierstimmig)*

### Contrapunctus 12 a 4

*Spiegelfuge über Varianten des Themas (vierstimmig)*

### Contrapunctus inversus 12 a 4

*Spiegelfuge über Varianten des Themas (vierstimmig)*

### Contrapunctus 9 a 4 alla Duodecima

*Doppelfuge über ein neues Thema und das Hauptthema (vierstimmig)*

### Nr. 18: Fuga a 3 Soggetti

*Unvollendete Fuge über drei neue Themen (drittes Thema: B-A-C-H) (vierstimmig)*

## **delian::quartett**

Adrian Pinzaru | Violine

Andreas Moscho | Violine

Lara Albesano | Viola

Hendrik Blumenroth | Violoncello

## **PiedraMudaLAB**

Marc Molinos | Videoinstallation

## Marc Molinos

Marc Molinos, geboren in Barcelona und Gründer von PiedraMudaLAB, ist ein multidisziplinär arbeitender Videokünstler. Er studierte Bühnen-Design in München; seine Mentorin in dieser Zeit war Katrin Brack. Spezialisiert auf 3D-Animation und visuelle Effekte, entwickelt er ebenso elegante wie bezwingende Installationen für die darstellenden Künste. Das Experimentieren ist ein wesentlicher Bestandteil seines Schaffens und Motor seiner Kreativität, gemäß Henri Matisse's Ausspruch, ein Künstler sei ein Erforscher. Seine Arbeiten werden

international gefeiert für die Poesie seiner Bilder, die dem Publikum einzigartige visuelle Erlebnisse und Erfahrungen ermöglicht.

Sein Durchbruch gelang ihm 2012, als ihn das renommierte katalanische Performance-Kollektiv „La Fura dels Baus“ mit der Erstellung einer Video-Installation für Oper und Street-Shows beauftragte. Der bahnbrechende Erfolg jener Kooperation führte zu diversen weiteren gemeinsamen Produktionen, die alle geprägt waren durch Marc Molinos' unverwechselbare Ästhetik. Ein besonderes Highlight jener Zeit war die Inszenierung von Joseph Haydn's „Die Schöpfung“, deren Premiere 2017 im Rahmen der Eröffnung des Konzertsaals La Seine Musicale in Paris stattfand und die seither unter anderem in Amerika und Asien gastierte.

2018 kreierte er unter anderem eine Video-Installation zu Bernd Alois Zimmermann's „Die Soldaten“ für die Oper Köln, welche eine umfassende 360°-Live-Erfahrung bewerkstelligte: Hierzu wurde im Orchestergraben ein kleines Laboratorium konstruiert, von wo aus das Video in Zusammenarbeit mit dem Video-Künstler Alberto De Gobbi in Echtzeit erzeugt wurde. Anfang 2019 gestaltete Marc Molinos gemeinsam mit der bedeutenden spanischen Malerin Lita Cabellut die Neuproduktion von Ernst Krenek's „Karl V“ an der Bayerischen Staatsoper. Im Juni 2019 feierte seine Installation für Vincenzo Bellini's „Norma“ Premiere im Odeon des Herodes Atticus am Fuß des Akropolis-Felsens in Athen. Hier kam ein Live-Mapping-Verfahren zum Einsatz, das die Verwendung des Videos als eine Art zweite Bühne ermöglichte. Ein weiteres Beispiel seines Schaffens ist das CHŌWA-Projekt, das in einer Verschmelzung von Kunst, Wissenschaft und Technologie biometrische Daten nutzt für eine personalisierte Methode visueller Meditation.



© Marc Molinos

## delian::quartett

*„Originell und esprit-gefüllt, dramaturgisch gewagt und inhaltlich aufregend: selbst langjährige Stammbesucher der Konzertreihe werden in ihren Erinnerungen kaum fündig werden, wenn sie nach einem Abend suchen, in dem alle diese Eigenschaften so kunstvoll und überzeugend miteinander verwoben waren wie beim Auftritt des Delian Quartetts*

*[...] Bräuchte es einen Beweis für die außerordentliche Klasse des Ensembles – in diesen atemlosen Sekunden schien er mit der Kraft einer Supernova auf. [...] Dank fürs Öffnen einer neuen Tür in die Musikwelt.“ (Süddeutsche Zeitung)*



© Mathias Bothor

Der Namenspatron des **delian::quartetts** ist der griechische Gott Apollon, der als Gott der schönen Künste, der Musen, besonders der Musik, verehrt und nach seinem Geburtsort, der Insel Delos, auch Delian genannt wurde.

Seit seiner Gründung 2007 verzeichnet das **delian::quartett** von Publikum und Presse gleichermaßen gefeierte Auftritte in ganz Europa, in China und – als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts – bis nach Afrika. Sein Debüt 2009 in der Berliner Philharmonie wurde schon nach dem Eröffnungstück mit stehenden Ovationen aufgenommen. Gastspiele führen das Ensemble seither an Spielorte wie Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Prinzregententheater München, Unione Musicale Turin, Konzerthaus und Musikverein Wien, Tonhalle Zürich, Beethovenfest Bonn, Kissinger Sommer, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Meraner Musikwochen, Rheingau Musik Festival, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schubertiade Roskilde und viele mehr. Seine unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung hat die Konzert-Projekte des **delian::quartetts** längst unverwechselbar und zu einem Markenzeichen des Ensembles gemacht.

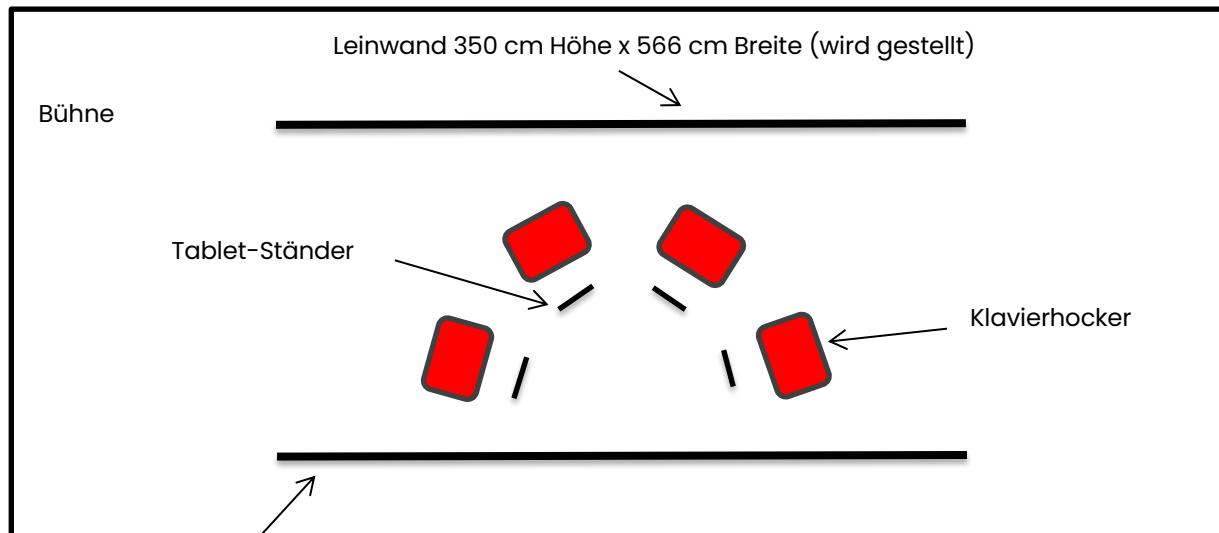
Eine rege Zusammenarbeit verbindet das Quartett mit Rundfunkanstalten wie SWR, HR, WDR, Catalunya Música, Radio France, Danmarks Radio, BR, NDR, SR, ORF oder Deutschlandfunk. Die CD-Einspielungen des Ensembles für das Label OehmsClassics belegten Top-Plätze in den Klassikcharts, waren CD-Tipps verschiedener Rundfunkanstalten und wurden mehrfach in die Album Selection der Lufthansa gewählt. Seine zweite CD mit Musik Joseph Haydns erhielt 2010 eine Nominierung für den Echo Klassik. Die bejubelte Darbietung von Chaussons Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett op. 21 mit dem **delian::quartett**, Liza Ferschtman und

Benjamin Moser wurde 2018 als Live-Mitschnitt in die Jubiläums-Edition Klavier-Festival Ruhr aufgenommen. Im selben Jahr erschien die Doppel-CD „Cantai“ mit Bachs „Kunst der Fuge“ und Stefano Pierinis für das **delian::quartett** geschriebenem Werk „Cantai un tempo...“. Jene Einspielung erhielt unter anderem die maximalen fünf Sterne im italienischen ARCHI magazine und eine Nominierung für den OPUS KLASSIK 2019.

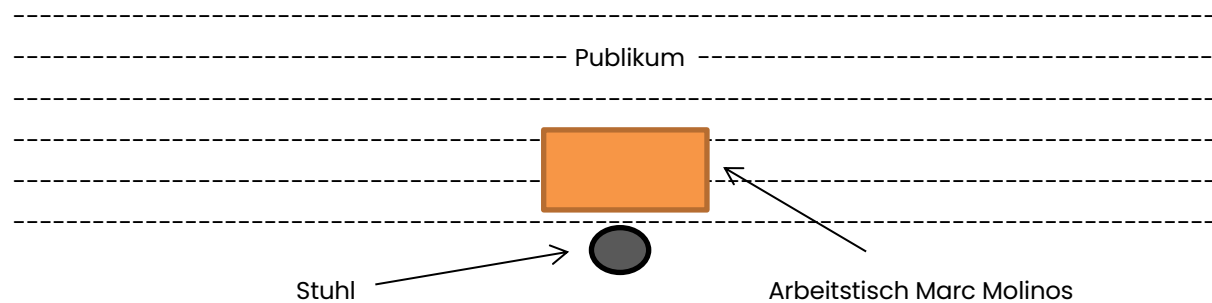
Ein großes Engagement des **delian::quartetts** gilt der Erweiterung des Repertoires. Es gestaltete die Uraufführung von Werken der Komponisten Alberto Colla, Per Arne Glorvigen, Gabriel Iranyi, Christian Jost, Stefano Pierini und Ullas Pulkkis; die meisten jener Kompositionen sind ihm zugeeignet. 2019 widmete Aribert Reimann dem **delian::quartett** und der Sopranistin Claudia Barainsky sein letztes vollendetes Werk, seine Bearbeitung von Schumanns Liedzyklus „Frauenliebe und Leben“, die die Künstler in der Berliner Philharmonie uraufführten. 2024 publizierte das legendäre Label ECM Records das Album „Im wachen Traume“, unter anderem mit der Ersteinpielung dieses Werks. Als „*originelle Platte von seltener Schönheit*“ (nikonland.it) ist „Im wachen Traume“ Klassik-Empfehlung, Must-listen, Choix Musical oder Sélection Disques verschiedener europäischer Rundfunkanstalten und Print-Medien sowie Teil der Longlist des Deutschen Schallplattenpreises. In der Süddeutschen Zeitung kürte der Rezensent Wolfgang Schreiber das Album zur schönsten CD des Sommers, das Magazin Fono Forum zeichnete es mit dem begehrten „Stern des Monats“ aus mit maximalen Wertungen in allen Kategorien.

Mit „Hey Klassik!“, dem Delian-Format für junge Leute und Junggebliebene, begeistert das Ensemble auch Konzert-Neulinge für die klassische Musik. Regelmäßig wirkte und wirkt das **delian::quartett** zusammen mit Künstler\*innen und Ensembles wie unter anderen Gilles Apap, Fabio Bidini, Measha Brueggergosman, Gérard Caussé, der Deutschen Kammerakademie Neuss, Stella Doufexis, Andreas Frölich, Pavel Gililov, Bernd Glemser, Per Arne Glorvigen, Jens Harzer, dem Henschel-Quartett, Julia Hülsmann, Ralph Manno, Sergei Nakariakov, Ulrich Noethen, PiedraMudaLAB, Menahem Pressler, Dora Schwarzberg, Peter Shub, Peter Simonischek, Ulrich Tukur, Anatol Ugorski oder Angela Winkler. Mit dem großen Schauspieler Bruno Ganz teilten die Delians bis zu seinem Tod 2019 zehn Jahre ihrer künstlerischen Laufbahn in verschiedenen aufsehenerregenden Lesungsprojekten.

Seit 2017 verbindet die Mitglieder des **delian::quartetts** als Pirastro-Artists eine Partnerschaft mit dem renommierten Saitenhersteller. Adrian Pinzaru spielt eine Violine von Giovanni Battista Rogeri, 1699, großzügig weitergereicht durch Christine Anderson; Andreas Moschos Violine ist die Giovanni Battista Rogeri „Christmas“, um 1690. Die Viola von Alfonso Della Corte, 1884, von Lara Albesano ist eine private Dauerleihgabe.



Leinwand 80 cm Höhe x 566 cm Breite (wird gestellt)



© Petra Coddington

Der Abstand beider Leinwände voneinander beträgt ca. 2,5 m.

Die optimale Positionierung des Projektors erfolgt in einer Distanz von 15 bis 20 m zur Bühne und in einer Höhe von mindestens 2,5 m über dem Bühnen-Niveau (besser sind ca. 3 m, um eine Blendung des Quartetts zu vermeiden).

Sorge für diese Positionierung und die Verdunklung des Saals ist von Veranstalterseite erforderlich.